herpy

GECKOS

# *Rhacodactylus trachyrhynchus*

*Rhacodactylus trachyrhynchus* ist ein seltener, nachtaktiver Baumbewohner aus Neukaledonien mit rauen Schuppen auf der Schnauze und einer ungewöhnlichen Eigenschaft: Er bringt lebende Jungtiere zur Welt, was er in der Gattung nur mit einem einzigen nahen Verwandten teilt. Die Art ist in der Natur gefährdet und nur selten in Terrarien zu sehen, und die Anleitung beruht teilweise auf Erfahrungen mit den nächsten Verwandten.

Familie: Diplodactylidae  Englisch: Rough-snouted giant gecko  Veröffentlicht am 15. November 2026

**STECKBRIEF**

## DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **30-38 cm**<br>Gesamtlänge inkl. Schwanz |
| Lebenserwartung | **15-20 Jahre** |
| Aktiv | **Nachts** |
| Lebensweise | **Baumbewohnend** |
| Lebensraum | **Trockenwald und Regenwald** |
| Schwierigkeitsgrad | **Erfahren** |

## HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **60 × 45 × 90 cm**<br>L × B × H für 1 erwachsenes Tier |
| Temperatur, Tag | **22-27 °C** |
| Temperatur, Nacht | **18-22 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **50-80 %** |
| UVB | **Optional** |
| Ernährung | **Insekten, Obst und Fertigfutter** |
| Haltung | **Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen** |

## ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Lebendgebärend** |
| Wurfgröße | **1-2 Jungtiere** |
| Gelege pro Jahr | **1** |
| Tragzeit | **150-240 Tage** |

## SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Nicht gelistet** |
| EU-Anhang | **Nicht gelistet** |
| IUCN | **Gefährdet (VU)** |

## Über die Art

*Rhacodactylus trachyrhynchus* ist an den großen, rauen Schuppen leicht zu erkennen, die die Schnauze bedecken. Der Körper ist lang und kräftig, die Zehen sind mäßig breit, und der lange Schwanz kann wie eine fünfte Hand um die Äste greifen. Die Zeichnung ist ein Mosaik aus graugrünen, weißen und braunen Flecken in wechselnden Nuancen, das seine Umrisse vor Flechten und Rinde verschleiert. Die Augen haben eine senkrechte Pupille und keine Lider.

Die Art wurde 1873 vom portugiesischen Zoologen Bocage beschrieben. Der Körper misst bis zu 19 cm ohne Schwanz, und der Schwanz ist etwa genauso lang. Die Gesamtlänge beträgt damit etwa 30-38 cm. Das Gewicht ist nicht bekannt.

Das Besondere ist die Fortpflanzung. Fast alle anderen Geckos legen Eier, aber diese Art ist ovovivipar: Die Jungtiere entwickeln sich im Körper der Mutter und werden lebend geboren. Außerhalb Neuseelands ist das bei Geckos fast unbekannt, und in der Gattung teilt sie die Eigenschaft mit dem nah verwandten *Rhacodactylus trachycephalus*, der früher als Unterart galt. Die lebende Geburt ergibt weniger Jungtiere pro Jahr als bei den eierlegenden Arten der Gattung, und das ist Teil der Erklärung dafür, dass die Art gefährdet ist.

In Terrarien ist sie eine Seltenheit, und ihre Pflege ist kaum bekannt. Sie passt daher am besten zu einem Halter, der bereits größere *Rhacodactylus*-Arten gehalten hat und bereit ist, eigene Beobachtungen zu machen.

# Verbreitung und Lebensraum

*Rhacodactylus trachyrhynchus* lebt nur auf Neukaledonien im südwestlichen Pazifik. Sichere Nachweise gibt es nur von der Hauptinsel Grande Terre, wo die Art von wenigen, verstreuten Fundorten im zentralen und südlichen Teil bekannt ist, u. a. Mont Aoupinié, Cui bei Canala, Mont Gouemba und Goro an der Südostküste und der Halbinsel Pindaï an der Westküste. Auf Pindaï ist sie der häufigste der großen Geckos. Es gibt auch Angaben von der Île des Pins, aber sie können aus der Zeit stammen, bevor *R. trachycephalus* als eigene Art abgetrennt wurde.

Das Verbreitungsgebiet ist klein und zersplittert. Man schätzt, dass die Art innerhalb eines Gebiets von ca. 6.300 km² vorkommt, davon aber nur etwa 44 km² besiedelt, verteilt auf eine Handvoll isolierter Bestände. Die 13 registrierten Funde liegen alle auf Neukaledonien zwischen ca. 20 und 23 Grad südlicher Breite.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neukaledonien.

### LEBENSRAUM

*Rhacodactylus trachyrhynchus* ist ein Waldspezialist. Die meisten Orte, an denen er lebt, sind feuchte Wälder, aber er wurde auch in trockenem Hartlaubwald gefunden. Sie kommt in Höhen von ca. 50 bis 500 Metern über dem Meeresspiegel vor, es handelt sich also um eine Tieflandart. Tagsüber versteckt er sich in Spalten und Löchern in Bäumen, und nachts sucht er hoch in den Kronen nach Nahrung. Die Arten der Gattung kommen nicht in gestörten Gebieten vor.

Das Klima auf Neukaledonien ist mild und feucht mit kühlen Nächten, nicht tropisch heiß. Welche Temperaturen die Art in der Natur bevorzugt, ist nicht gemessen. Die Bedrohungen sind vor allem Entwaldung, wiederholte Brände in der angrenzenden Savanne, die invasive Kleine Feuerameise *Wasmannia auropunctata*, eingeführte Ratten und Katzen sowie illegales Sammeln.

# Haltung

### DAS TERRARIUM

Die Haltung von *Rhacodactylus trachyrhynchus* ist fast unbekannt, daher sind die Haltungsempfehlungen von dem nah verwandten *Rhacodactylus leachianus* übernommen und ein vorsichtiger Ausgangspunkt. Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 60 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser, denn das Tier ist über 30 cm lang und lebt hoch in den Bäumen. Ein Paar braucht mehr Platz, z. B. 90 × 45 × 90 cm.

Richte es mit kräftigen Ästen in verschiedenen Winkeln und Höhen, großen Korkröhren und Korkrinde und dichtem Laub ein, gern mit lebenden Pflanzen wie Efeutute und Gummibaum, damit sich das Tier tagsüber hoch oben verstecken kann. Als Bodengrund passt eine feuchtigkeitshaltende Mischung aus Kokoshumus und ungedüngter Erde, ggf. als bioaktiver Bodengrund. Jungtiere leben sicher in einer kleineren, dicht bepflanzten Box mit Küchenpapier als Bodengrund, sodass man verfolgen kann, was sie fressen und wie der Kot aussieht. Die Belüftung soll gut sein, am besten sowohl unten als auch oben, damit die Luft nicht steht.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

### TEMPERATUR

Für *Rhacodactylus trachyrhynchus* sind tagsüber 22-27 °C passend, und nachts darf es auf 18-22 °C fallen. Ein Wärmeplatz ist unnötig, weil die Art nachtaktiv ist und in ein mildes Klima gehört.

Wärme ist die größte Gefahr für die Gattung. Liegt die Temperatur lange über 28 °C, wird das Tier gestresst und kann Schaden nehmen. Stelle das Terrarium daher fern von Südfenstern auf und achte an heißen Sommertagen auf die Temperatur. Ist der Raum im Winter kalt, kann eine schwache Heizmatte an der Seite oder eine niedrige Wärmelampe, geregelt über einen Thermostat, Abhilfe schaffen. Miss immer mit einem digitalen Thermometer sowohl oben als auch unten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

### LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Halte die Luftfeuchtigkeit für *Rhacodactylus trachyrhynchus* bei 50-80 %. Besprühe das Terrarium abends gründlich, sodass sie auf 70-80 % steigt, und lass sie im Laufe des Tages wieder sinken, damit Bodengrund und Äste abtrocknen können. Dauerhaft nasse Verhältnisse führen zu Schimmel und Hautproblemen.

Der Gecko trinkt Tropfen von Blättern und Scheiben, stelle aber auch eine schwere, stabile Wasserschale auf und wechsle das Wasser jeden Tag oder jeden zweiten Tag. Ein Hygrometer in der Mitte des Terrariums zeigt, ob der Rhythmus stimmt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

### LICHT UND UVB

*Rhacodactylus trachyrhynchus* ist nachtaktiv und kommt vermutlich wie die übrigen Arten der Gattung ohne UVB aus, wenn das Futter Vitamin D3 enthält. UVB ist daher optional. Entscheidest du dich für eine schwache UVB-Röhre, halte sie für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) und sorge dafür, dass sich das Tier immer in den Schatten zurückziehen kann.

Lass das Licht 10-12 Stunden am Tag brennen, gern gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und lass es nachts dunkel sein. Vermeide starke Spotlampen und farbiges Nachtlicht.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

### FÜTTERUNG

*Rhacodactylus trachyrhynchus* ist vermutlich wie alle *Rhacodactylus*-Arten ein Allesfresser mit Insekten und Früchten als Hauptnahrung und gelegentlich kleinen Echsen, Jungvögeln und Nagern. Eine gemischte Kost ist daher der Ausgangspunkt.

Das Grundfutter kann ein fertig gemischtes Pulverfutter für fruchtfressende Geckos sein, zu einem dicken Brei angerührt und in einer Schale hoch oben serviert. Erwachsene Tiere bekommen zwei- bis dreimal pro Woche Brei, Jungtiere öfter, und Reste werden nach einem Tag entfernt. Gib außerdem ein- oder mehrmals pro Woche lebende Insekten, z. B. Dubia-Schaben, Heimchen und Heuschrecken, mit Kalzium mit D3 bestäubt. Die Insekten dürfen nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Reife Früchte können als Leckerbissen in kleinen Mengen gegeben werden. Wiege die Tiere regelmäßig, damit du verfolgen kannst, ob sie zunehmen.

### VERHALTEN UND UMGANG

Die Männchen von *Rhacodactylus trachyrhynchus* kämpfen oft, wenn sie zusammenkommen, während Weibchen sozial sind und zusammen gehalten werden können. Halte daher nie zwei Männchen im selben Terrarium. Ein Männchen kann allein oder mit einem oder zwei Weibchen gehalten werden.

Wie die übrigen großen Arten der Gattung ist er ein Kletterer, der tagsüber im Versteck schläft und erst nach Einbruch der Dunkelheit aktiv wird. Gib einem neuen Tier einige Wochen Ruhe zum Eingewöhnen und warte mit dem Anfassen, bis es ruhig frisst. Fasse den Schwanz nicht an. Ein Tier dieser Größe kann kräftig zubeißen, wenn es Angst bekommt.

## Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife von *Rhacodactylus trachyrhynchus* sind nicht bekannt. Die großen Arten der Gattung wachsen langsam und werden erst nach ein paar Jahren geschlechtsreif, und das gilt vermutlich auch für diese Art. Das Geschlecht wird wie bei anderen Geckos mit einer Lupe bestimmt, indem man bei den Männchen auf Hemipenistaschen und Präanalporen achtet. Setze nie ein junges oder leichtes Weibchen zur Zucht ein.

### PAARUNG

Paarungszeit und Ruhephase bei *Rhacodactylus trachyrhynchus* sind nicht bekannt. Halte ein Paar oder ein Männchen mit zwei Weibchen. Setze das Männchen zum Weibchen und beobachte die beiden in den ersten Nächten. Notiere dabei Daten und Temperaturen.

### EIABLAGE UND GELEGE

*Rhacodactylus trachyrhynchus* legt keine Eier, sondern bringt lebende Jungtiere zur Welt. Das ist für einen Gecko ungewöhnlich und in der Gattung nur von dieser Art und *Rhacodactylus trachycephalus* bekannt. Die lebende Geburt ist bei der Art seit 1979 bekannt und bringt weniger Jungtiere pro Jahr hervor als bei den übrigen Arten der Gattung, vermutlich ein bis zwei Jungtiere pro Wurf und einen Wurf pro Jahr.

Ein trächtiges Weibchen braucht Ruhe, reichlich Futter und Kalzium sowie gute Verstecke. Eine Eiablagebox wird nicht gebraucht. Die Jungtiere werden im Terrarium geboren, und die Neugeborenen haben keinen Eizahn, weil sie keine Schale durchbrechen müssen.

### INKUBATION

Bei *Rhacodactylus trachyrhynchus* gibt es keine Inkubation, denn die Jungtiere entwickeln sich im Mutterleib, und daher gibt es keine Inkubationstemperatur. Wie lange das Weibchen trächtig ist, ist nicht bekannt; 150-240 Tage sind eine grobe Orientierung. Halte das Weibchen bei den üblichen Temperaturen und vermeide Wärme über 28 °C, die sowohl dem Weibchen als auch den Föten schaden kann.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Rhacodactylus trachyrhynchus* sind bei der Geburt voll entwickelt und kommen von Anfang an allein zurecht. Setze sie in eine kleine, dicht bepflanzte Faunabox mit Küchenpapier als Bodengrund, ein paar Ästen und einem Versteck um und besprühe täglich. Gib drei- bis viermal pro Woche Pulverfutter für fruchtfressende Geckos und kleine, mit Kalzium bestäubte Insekten, wie bei Jungtieren der anderen Arten der Gattung. Beobachte die Jungtiere genau und wiege sie regelmäßig. Halte die Jungtiere einzeln, wenn du Anzeichen von Stress oder Bissen siehst.

## Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind nicht untersucht bei *Rhacodactylus trachyrhynchus*, daher gelten die Empfehlungen für die großen Geckos der Gattung im Allgemeinen. Die typischen Fehler sind:

- Wärme über 28 °C, die zu Stress und Appetitlosigkeit und im schlimmsten Fall zum Tod führt.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, besonders bei trächtigen Weibchen und Jungtieren. Das kann zu weichen Kiefern, krummen Gliedmaßen und Zittern führen.
- Dauerhaft nasser Bodengrund und schlechte Belüftung, die zu Schimmel und Hautproblemen führen.
- Hautreste, die nach der Häutung an Zehen und Schwanzspitze hängen bleiben.
- Abgeworfener Schwanz. Er wächst nicht nach, fasse ihn daher nie an.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp aussieht, und kontaktiere den Tierarzt rechtzeitig, wenn ein trächtiges Weibchen krank wirkt.

### Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.